

19-005 vom 12.01.2019

Zweite öffentliche Vorlesung des Jahres 2019 in Stadtkirche St.
Reinoldi

TU Dortmund widmet Veranstaltungsreihe „Bild und Klang“ dem Thema „Bauhaus-Jahr“

Das vergangene Jahr wurde von der Europäischen Kommission zum Kulturerbe-Jahr ausgerufen. Das europaweite Thema lautet „Sharing Heritage“ und bedeutet: gemeinsam das europäische Kulturerbe teilen. Die öffentliche Vorlesung „Bild und Klang“ beteiligt sich im Wintersemester 2018/19 an diesen Aktivitäten und diskutiert ausgehend vom Ort der Vorlesung, der Stadtkirche St. Reinoldi, im interdisziplinären Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft Ideen und Objekte des Kulturerbes. Am Dienstag, 15. Januar, ist das „Bauhaus-Jahr“ Thema des Abends. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr.

2019 ist Bauhaus-Jahr. Die öffentliche Vorlesung „Bild und Klang“ widmet daher ihre Veranstaltung diesem Themenfeld. Christin Ruppio (Kunstgeschichte, TU Dortmund) wird in ihrem Vortrag die Chancen neuer Perspektiven auf das Bauhaus im Jubiläumsjahr 2019 erörtern. Diese Chancen werden durch eine Spurensuche eröffnet, die sich nicht allein an die einstigen Standorte der Reformschule (Weimar, Dessau, Berlin) begibt, sondern auch weniger offensichtliche Orte aufsucht. Darüber hinaus wird der Vortrag mit einem Blick auf zeitlich vor dem Bauhaus liegende Pfade den Mythos eines voraussetzungslosen Neuanfangs hinterfragen. Denn Reformprojekte aus dem Umfeld des Hagener Mäzens Karl Ernst Osthaus, einem frühen Förderer des späteren Bauhaus-Direktors Walter Gropius, antizipierten bereits viele der wegweisenden Denkansätze des späteren Bauhauses.

Der Stadthistoriker Prof. Thomas Schilp (Ruhr-Universität Bochum) wendet den Blick ebenfalls ins Ruhrgebiet, wo um 1900 nach Zeiten des ungeplanten Stadtwachstums der Industrialisierung die Stadtplanung im modernen Sinne einsetzte. Im Ruhrgebiet werden exemplarische Ensembles des Städtebaus und einige Beispiele moderner Stadtarchitektur vor der Weimarer Republik gezeigt: Zehensiedlungen und Werkwohnungsbau, Stadtplanung auf der Margarethenhöhe in Essen, Muster moderner Industriearchitektur und öffentlicher Gebäude.

Wie immer darf auch an diesem Abend die Musik nicht fehlen. Prof. Michael Stegemann wird Musik am Bauhaus vorstellen. Durch den Abend führt Prof. Barbara Welzel.

Weitere Termine werden sein: 22.1. und 29.1.

Weitere Informationen unter:
www.kunst.tu-dortmund.de

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Ansprechpersonen bei Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel
Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft
Telefon: 0231 – 755 2955
E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Prof. Michael Stegemann
Institut für Musik und Musikwissenschaft
Telefon: 0231 – 755 6536
E-Mail: michael.stegemann@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.